

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 37

Artikel: Exklusiv-Interview
Autor: Riess, Curt / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exklusiv- interview

mit Boris Becker – ja oder nein?

Es ging unlängst durch die Presse, dass Boris Becker respektive sein Manager Ion Tiriac erklärt hat, um Boris Becker zum Reden zu bringen, müsse die betreffende Publikation 150 000 DM zahlen. Um das lei-

Von Curt Riess

dige Gerangel mit anderen Publikationen ein für allemal zu beenden, hat der Nebelspalter 151 000 DM auf den Tisch gelegt – und wir konnten sofort mit Boris Becker sprechen. Bevor wir eine Frage stellen konnten, stellte er eine.

«Wieviel haben Sie gezahlt?»

«151 000 DM»

«Geht in Ordnung. Was wollen Sie wissen, oder wollen Sie überhaupt etwas wissen?»

«Wir wollen überhaupt nichts wissen, aber unsere Leser wollen etwas wissen.»

«Und was?»

«Wie fühlen Sie sich, das heisst, wie fühlt man sich als Gewinner von Wimbledon?»

«Da müssen Sie meinen Manager Ion Tiriac fragen!»

«Der weiss doch nicht, wie Sie sich fühlen!»

«Der weiss alles viel besser als ich!»

«Aber um das zu erfahren, haben wir nicht 151 000 DM bezahlt?»

«So? Was bekomme ich davon?»

«Da müssen Sie Ihren Manager fragen.»

«Das tue ich auch, darauf können Sie sich verlassen.»

«Aber warum fragen Sie nach Ihrem Anteil, Sie sind doch so schon Millionär?»

«Woher wissen Sie das?»

«Nun, zum Beispiel aus den Zeitungen ...»

«Zeitungen lese ich nicht ... Mr. Ion Tiriac meint, das sei schlecht für meine Kondition.»

«Sie lesen nie Zeitungen?»

«Früher schon. Die Zeitung von Leimen.»

«Wie heisst denn diese Zeitung!»

«Da müssen Sie meinen Manager fragen.»

«Wir haben gehört, dass Sie jüngst Ihre Grossmutter gesehen haben ...»

«Wen?»

«Ihre Grossmutter ...»

«Wenn sie das gesagt hat, wird das wohl stimmen ...»

«Sie erzählte, früher hätte sie Ihnen oft Schokolade gegeben, und Sie hätten die gerne gegessen ...»

«Nein. Mein Manager sagt, dass sei schlecht für die Kondition. Das heisst, früher habe ich schon mal Schokolade gegessen ... aber das dürfen Sie nicht schreiben. Das würde meinen Manager ärgern.»

«Sie haben sich in das Goldene Buch von Leimen eingetragen?»

«Was? Wo?»

«In Leimen!»

«Ach, ja. Wissen Sie, ich weiss gar nicht mehr, was ich da getan habe, es waren so viele Leute dabei ...»

«Ja, das hat man im Fernsehen sehen können ...»

«Waren Sie auch dabei, ich meine, in Leimen?»

«Nein!»

«Aber ich versichere Ihnen, es waren viele Leute da. Vielleicht nicht so viele wie in Wimbledon. Dort waren wohl mehr Leute ...»

«Sie haben ja auch in Leimen nicht Tennis gespielt?»

«Na, erlauben Sie mal! Die können doch nicht zahlen, was ich in Wimbledon bekomme!»

«Wir lasen neulich in der Zeitung, dass Sie mit Prinzessin Stéphanie geflirtet haben ...»

«Mit wem?»

«Mit Prinzessin Stéphanie von Monaco!»

«Meinen Sie die am Swimmingpool?»

«Ja, das hübsche Mädchen am Swimmingpool!»

«Ach, die! Die ist Prinzessin? Das habe ich gar nicht gewusst!»

«Hat man Ihnen denn das nicht gesagt?»

«Kann sein, aber man sagt mir so viel. Ich kann doch nicht immer zuhören!»

«War denn Prinzessin Stéphanie das erste Mädchen, mit dem Sie geflirtet haben?»

«Wer sagt das? Mein Manager Ion Tiriac?»

«Der sagt nur in der Zeitung, Mädchen seien Gift für Sie!»

«Na, da irrt er sich gewaltig. Ich habe schon mit vielen Mädchen ... Wissen Sie, seit mindestens zehn Jahren ...»

«Mit sieben?»

«Das nicht gerade ... aber mit zehn oder sicher mit fünfzehn ...»

«Sie haben also ...?»

«Na, geküsst habe ich noch keine ...»

«Und das andere?»

«Was ist das andere?»

«Was haben Sie denn getan?»

«Wann?»

«Na, in den letzten Jahren ...»

«Tennis gespielt!»

«Und was gedenken Sie in der nächsten Zeit zu tun?»

«Tennis spielen!»

«Und sonst nichts?»

«Na, wissen Sie, das ist anstrengend genug!»

«Werden Sie immer Tennis spielen?»

«Mein Manager Ion Tiriac sagt, ich werde immer Tennis spielen ...»

«Aber Sie werden doch heiraten und Kinder kriegen?»

«Kinder kriegen nur Mädchen!»

«Nun, wenn Sie heiraten ...»

«Tennis ist anstrengend genug!»

(Nach einer Pause):

«Wir danken für dieses Interview ...»

«Aber es hat doch gar nicht stattgefunden ...»

Nun, da dürfte Boris Becker recht haben. Aber es handelt sich doch um ein exklusives Interview, und exklusiv kann ein Interview eigentlich nur sein, wenn man es erfunden hat.

